

Bewerbung Solar Decathlon 2014 : ein Werkstattbericht

Autor(en): **Bürgi, Hanspeter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-378689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bewerbung Solar Decathlon 2014: ein Werkstattbericht

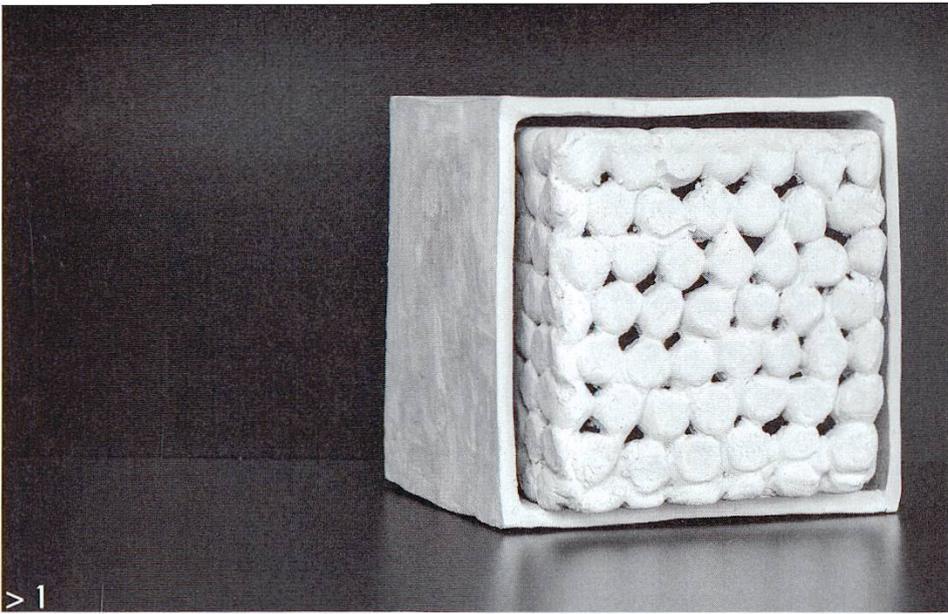
Prof. Hanspeter Bürgi, Dozent für Architektur, Fokusverantwortlicher Energie

Der Solar Decathlon ist ein internationaler Wettbewerb für Hochschulen und Universitäten. Interdisziplinäre Teams planen und bauen ein architektonisch und technisch innovatives Solarhaus mit hohem Wohnkomfort, welches schliesslich in einem Zehnkampf verglichen wird. Seit 2003 findet der Solar Decathlon alle zwei Jahre in Washington D.C. (www.solardecathlon.gov), seit 2010 alternierend in Europa statt (www.sdeurope.org). Das Projekt begeistert durch seine starke öffentliche Ausstrahlung und sein Potential für alle Beteiligten. Die Hochschule Luzern, unter der Federführung des Departements Technik & Architektur, bewirbt sich für die Teilnahme an der Austragung 2014 in Versailles, Frankreich (www.solardecathlon2014.fr). Ein breites Netzwerk von Partnern aus der ganzen Schweiz unterstützt die Idee, setzt auf langfristige Zusammenarbeit und profitiert von dieser Plattform.

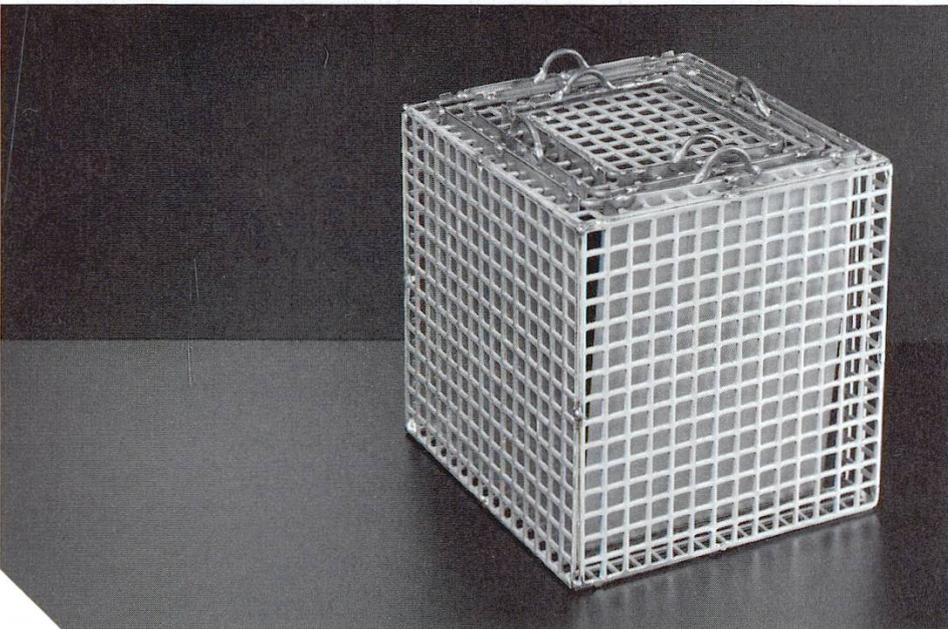
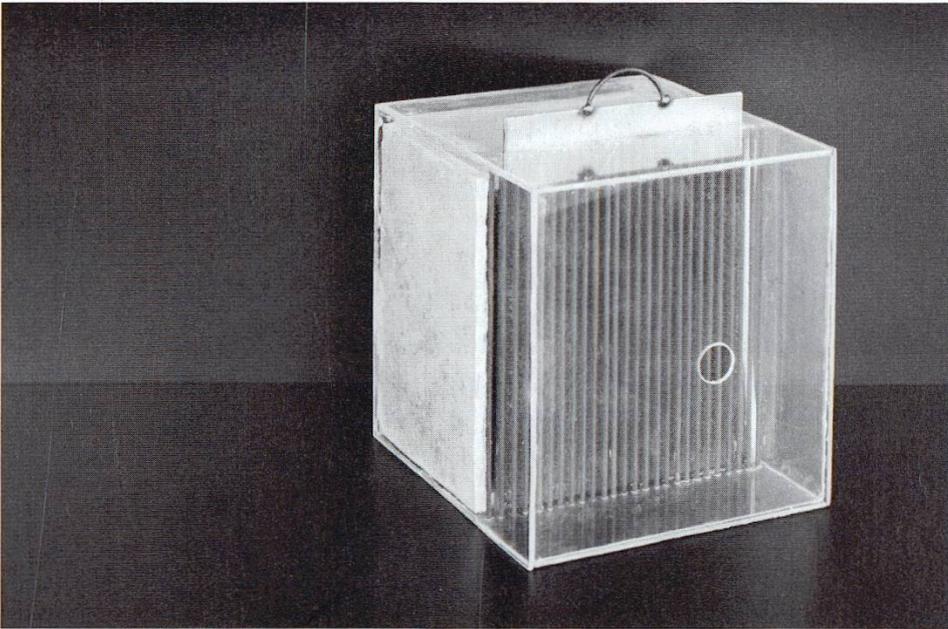
Mit der konkreten Einbindung in die Lehre sind im Frühjahrssemester 2012 an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur erste Konzepte von Studierenden entwickelt worden. Im Rahmen des Masterstudiengangs Architektur beschäftigten sich 19 Studierende in ihren Semesterarbeiten intensiv mit dem Thema eines energie- und ressourcenschonen-

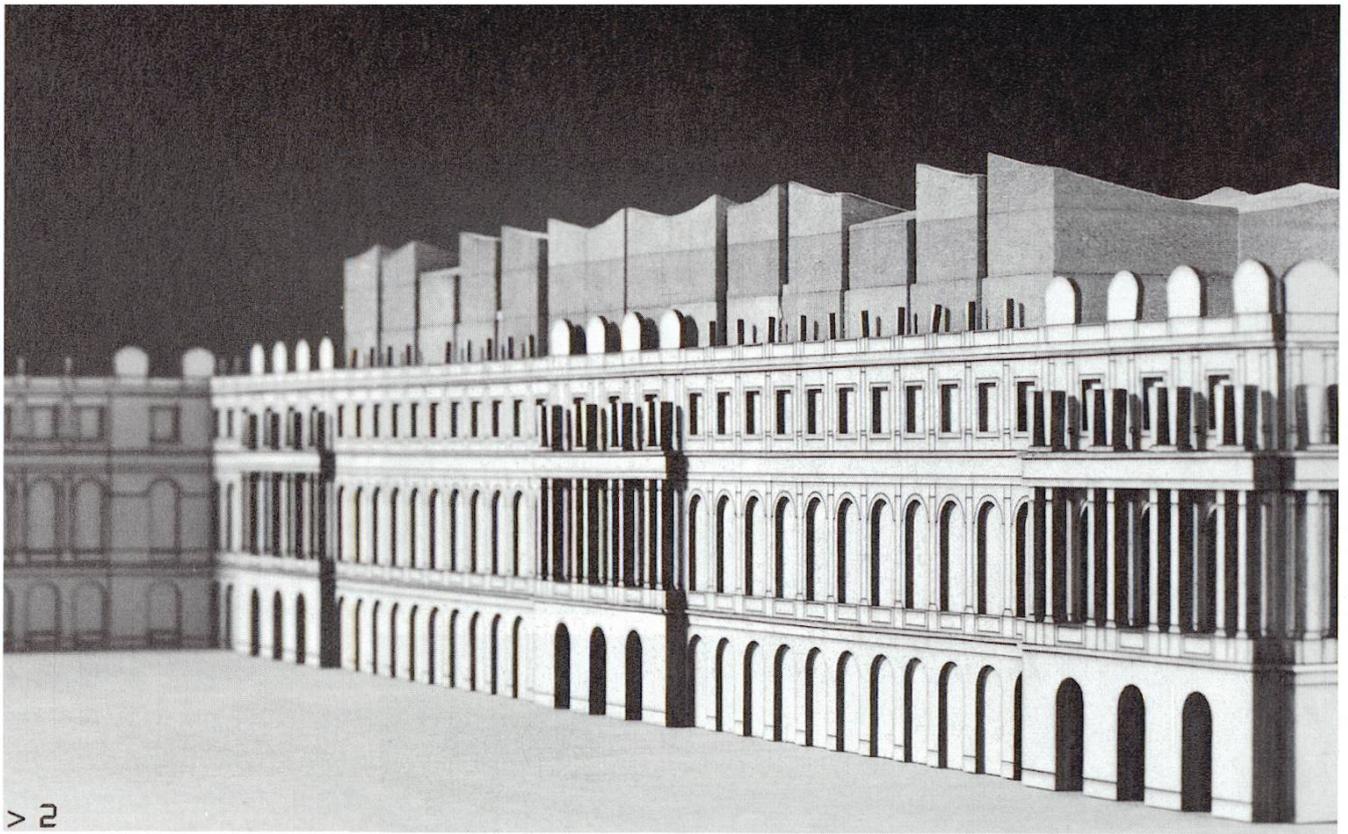
den Bauens. In einer ersten Phase analysierten sie vernakuläre ebenso wie moderne Gebäudetypologien und versuchten die energetischen Prinzipien anhand von räumlichen Modellen darzustellen. Es interessierten also nicht nur die (energie-)technischen Aspekte dieser Werke, sondern explizit die räumlich-architektonischen Phänomene. So wurden auch die bisherigen Beiträge des Solar Decathlon kritisch hinterfragt und dabei unschwer festgestellt: Bei räumlichen und gestalterischen Themen besteht ein grosser Handlungsbedarf resp. ein ungenutztes und zu erschliessendes Potenzial. Dabei gilt es hohe Gestaltkompetenz mit innovativen technischen Ideen zu verbinden, damit auch Plusenergiegebäude einen qualitätsvollen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Baukultur beitragen.

Obschon die pädagogischen und logistischen Herausforderungen einer echten interdisziplinären Zusammenarbeit von Studierenden verschiedener Abteilungen und Departementen sich erst im weiteren Planungs- und Bauprozess zeigen werden, stimmten erste Zeichen positiv. Durch je zwei Bachelordiplomarbeiten aus den Fachbereichen Gebäudetechnik und Wirtschaft/Innovation sowie anregenden Werkstattgesprächen und Fachdiskussionen auch mit weiteren Partnern aus



> 1





Wirtschaft und Forschung flossen wichtige Impulse in die Konzept- und Projektarbeit ein.

Aufbauend auf Erkenntnissen aus dem Werkzeugkasten – der gemeinsamen Sammlung von Prinzipmodellen und Analysen – entwickelten die Studierenden in einer zweiten Phase ihre eigenen Projekte. Dabei wurden die Anforderungen an einen Solar Decathlon Pavillon, im Sinne zusätzlicher Ziele für 2014, erweitert: (1) Fokus nicht mehr nur bei der Solarenergie, sondern allgemein in Richtung Erneuerbare Energien, (2) Transformationspotenzial von Prinzipien/Prozessen auch für Erneuerungen, (3) Ausweitung auf die Gebädekategorie der Mehrfamilienhäuser, (4) Einbezug der Mobilität resp. Integration von Elektromobilen. Dabei zeigte sich, dass gera-

de bei einer Addition resp. Stapelung von Einzelelementen zu einem grösseren Ganzen, sich neue Fragen stellen und wechselwirkend das Einzelelement beeinflussen. Nicht alle der entworfenen Gebäude lassen sich wie Le Corbusiers Pavillon de l'Esprit Nouveau von 1925 zu Immeubles-Villas klug verbinden. Das Gebäude als System von Gebäuden ist komplex.

Mit den vorliegenden Arbeiten verfügt die Hochschule Luzern über eine vielfältige und qualitätsvolle Auswahl von räumlich-energetischen Prinzipien und Architektur gewordenen Konzepten: Basis für die auf Ende Jahr vorgesehene Bewerbung Solar Decathlon 2014 (www.hslu.ch, www.master-architektur.ch).

- > 1 *Jurte als Struktur und Hülle: Vernakuläres Prinzip mit Potenzial (Studentin: Noemi Schumacher)*
- > 2 *Bauliche Verdichtung und Vision: Stadtkrone in Versailles (Student: Antony Frank)*
- > 3 *Vom Prinzipmodell über den Pavillon zur Siedlung: Fotovoltaik-Dach als Gestaltelement (Student: Patric Huber)*

Fotos: Markus Käch

